

# Marburg ohne Partnergewalt

Praxisbaustein - Täterarbeit



# **STOP-Training für Erwachsene**



**Soziales Training**

-

**Opferschutz und  
Prävention**

**seit 2006 Täterarbeit in Marburg**

**Arbeit in Anlehnung an die Standards der BAG Täterarbeit  
Häusliche Gewalt**



# Die Zielgruppe



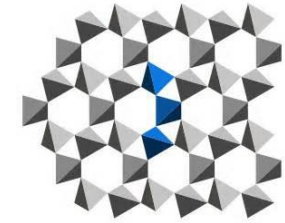
- Männer, die in der Familie oder Lebensgemeinschaft Gewalt gegenüber der Partnerin, den Kindern oder anderen Familienmitgliedern ausgeübt haben oder dies befürchten

## Die Ziele des Trainings

- Zentrales Ziel ist Opferschutz
- Reduktion aller Formen von Gewalt innerhalb des häuslichen Systems
- Verantwortungsübernahme des Täters für die von ihm begangenen Taten
- Empathieentwicklung für das Opfer
- Differenzierung der Selbstwahrnehmung
- Erlernen von Selbstdisziplin, die Vermeidung von körperlichen Konflikten und die Gewaltreduzierung



***STOP***



# Die Struktur des Trainings

## Aufnahmephase:

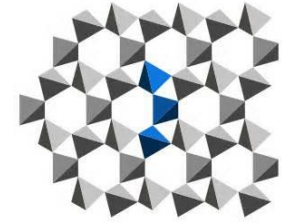
- Drei Informations- bzw. Aufnahmegespräche (Klärung von Inhalten und Ablauf, Motivationsklärung)
- ggf. weitere Einzelgespräche
- mit dem ersten Aufnahmegespräch ist der Betreffende Teilnehmer im Training

## Gruppenphase:

- mindestens sechsmonatiger Kurs mit mindestens 12 Gruppeneinheiten (à 3 Zeitstunden)
- geschlossene Gruppe mit klaren Regeln und engen Ausschlusskriterien
- gemischtgeschlechtliches Trainer\*innenteam
- Vernetzung mit Frauen helfen Frauen e.V.: Beratungsangebot an (Ex-)Partnerinnen, allgemeine Info über STOP-Training
- zusätzliche Einzelgespräche bei Bedarf (z.B. erneute Vorfälle bzw. brenzlige Situationen)



***STOP***



# Die Struktur des Trainings

## Abschlussphase:

- ca. 4-6 Wochen nach Gruppenphase
- mindestens ein abschließendes Einzelgespräch, ggf. Nachbetreuung mit fest vereinbarten Terminen
- Beratungsangebot steht auch danach allen Teilnehmern offen  
nach 3 Monaten Übermittlung der selbst formulierten Ziele



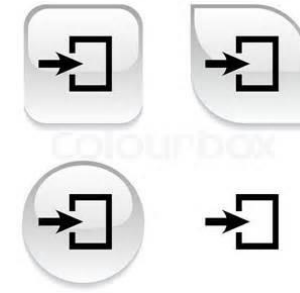
***STOP***

# Inhalte des Trainings



- Definition von Gewalt- und Aggressionsbegrifflichkeiten
- Auseinandersetzung mit eigener Aggression und Gewalt
- Auslöser von Aggression und gewalttätigem Verhalten
- Auseinandersetzung mit der Tat, Konfrontation und Rekonstruktion
- Bilanz der Gewalthandlung
- Einbeziehen der Opferperspektive
- Kinder als Opfer häuslicher Gewalt
- Rollenverständnis, Männlichkeits- bzw. Weiblichkeitsbilder
- Ausstiegsoptionen aus der Gewaltdynamik

# Die Zugangswege zum Training



- Über die Justiz:  
staatsanwaltliche oder gerichtliche Auflage, Bewährungsaufgabe, auch frühzeitiger Zugang über Gerichtshilfe („Marburger Modell“)
- Über die Jugendämter:  
Anregung, Vereinbarung im Hilfeplanverfahren, Auflage bei Kindeswohlgefährdung
- Als Selbstmelder:  
Kontakte über andere freie Träger der Jugendhilfe sowie Beschäftigungsträger, psycho-soziale Beratungsstellen, ambulante und stationäre psychotherapeutische / psychiatrische Angebote

# Konzeptionelle Erweiterung durch MRoP

- Neue Möglichkeiten durch mehr Ressourcen
- Ziel: Möglichkeit zur Teilnahme von Männern mit keinen oder geringen Kenntnissen der deutschen Sprache am STOP-Training
- Erarbeitung einer Clearingphase unter Beteiligung der BAG Täterarbeit Häusliche Gewalt
- Qualifizierung von Dolmetscher\*innen für den Themenbereich häusliche Gewalt



# Clearingphase

- Clearing als Vorstufe unabdingbar für die weitere Arbeit mit dem Täter
- Klärung, ob und in welchem Maße die Voraussetzungen für ein soziales Training gegeben sind (z.B. inwieweit sich eine Traumatisierung (bei Menschen mit Fluchterfahrung) erkennen lässt)
- Clearing kann darüber hinaus Grundlagen der hier geltenden Werte und Normen, zur weiteren Interventionsplanung und vor allem zum Erkennen der Grenzen des sozialen Trainings legen
- Bei anhaltender Sprachbarriere als Ausschlusskriterium für die Gruppenteilnahme wird das langfristige Programm in Einzelarbeit gegebenenfalls mit Dolmetscher\*in durchgeführt
- Dolmetscher\*innenschulungen für die Täterarbeit mit Dolmetscher\*innen in Zusammenarbeit mit der BAG Täterarbeit Häusliche Gewalt

# Clearing Kurzprogramm – Gegenwärtiger Entwicklungsstand: work in progress

- Anamnese/Einschätzung (bis zu drei Sitzungen)
- Nach der Anamnese – drei Schwerpunktsitzungen zu folgenden Themen und der Vorbereitung auf den sozialen Trainingskurs:
  - 1) Recht, Rechte, Werte und Normen
  - 2) Haltung/erster Notfallplan
  - 3) Rollenbilder/Kinder

# Dolmetscher\*innenschulung – mögliche Inhalte

- Einführung in die Thematik häusliche Gewalt
- Gewaltdynamik in Paarbeziehungen
- Biografiearbeit, Notfallplan, Gewaltverzichtserklärung
- Grundgesetz, Strafrecht, Zivilrecht, Familienrecht und migrationsspezifische Themen
- Gewaltdefinitionen und Arten der Gewalt
- Nachteile von häuslicher Gewalt/Gewaltbilanz/Gewaltkreislauf/Konfliktpyramide
- Tatrekonstruktion
- Haltung gegenüber Gewalt
- Selbstwahrnehmung, Selbstfürsorge und Handlungsalternativen

## Kontakt:

JUKO Marburg e.V.  
Krummbogen 2  
35039 Marburg



Tel. 06421 / 88 99 8 10

E-Mail: [stop@juko-marburg.de](mailto:stop@juko-marburg.de)  
Internet: [www.juko-marburg.de](http://www.juko-marburg.de)

Mitglied der



BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT  
TÄTERARBEIT HÄUSLICHE GEWALT e.V.

